

TARGET2 – ein einheitliches Europa für Individualzahlungen

Zentralbereich
Zahlungsverkehr und Abwicklungssysteme



TARGET2 – einheitliche technische Plattform zur Abwicklung eilbedürftiger Euro-Zahlungen

TARGET2 ist das Zahlungssystem der Zentralbanken des Eurosystems für die Abwicklung eilbedürftiger Euro-Zahlungen. Es ist als Echtzeit-Bruttosystem (Real-Time Gross Settlement [RTGS] System) ausgestaltet, d.h. die Zahlungen werden kontinuierlich verarbeitet und mit sofortiger Finalität gebucht. TARGET steht für Trans-European Automated Real-time Gross Settlement Express Transfer, die 2. Generation des Systems.

Im Gegensatz zu seinem Vorgänger-System TARGET, einem Verbund von teils recht unterschiedlichen RTGS-Systemen, wird TARGET2 auf einer einheitlichen technischen Plattform – der so genannten Single Shared Platform (SSP) – betrieben.

Am 19. Mai 2008 löste TARGET2 das vorangegangene TARGET-System nach einer sechsmonatigen Migrationsphase ab. Derzeit sind neben den Zentralbanken der Euroländer die Europäische Zentralbank sowie die Zentralbanken von Bulgarien, Dänemark, Kroatien, Polen und Rumänien an TARGET2 angeschlossen. TARGET2 ist das größte Individualzahlungssystem Europas und wickelt pro Tag durchschnittlich rund 340.000 Zahlungen im Wert von ca. 1,7 Billionen Euro ab. Der Anteil der über die Bundesbank eingereichten Zahlungen beträgt bei den Stückzahlen rund die Hälfte sowie beim Umsatz über ein Drittel.

TARGET2 hat folgende Zielsetzungen:

- Unterstützung der Geldpolitik des Eurosystems und der Funktionsfähigkeit des Euro-Geldmarktes
- Minimierung des systemischen Risikos im Zahlungsverkehrsmarkt
- Effiziente Abwicklung grenzüberschreitender Euro-Zahlungen

Mit dem Erreichen dieser Ziele leistet TARGET2 einen wichtigen Beitrag zur Integration und Stabilität des Geldmarktes im Euroraum.

Die konzeptionelle und rechtliche Ausgestaltung

TARGET2 basiert auf einer einzigen technischen Plattform, die von der Deutschen Bundesbank, der Banca d'Italia und der Banque de France betrieben wird. In rechtlicher Hinsicht besteht TARGET2 aber aus einer Vielzahl von nationalen Systemen, die von der jeweiligen Zentralbank betrieben werden. Allerdings wurden die

rechtlichen Bedingungen der einzelnen Systeme soweit als möglich harmonisiert; Abweichungen sind nur zulässig, wenn zwingende Gründe der nationalen Rechtsordnung dies erfordern. Das deutsche System trägt den Namen TARGET2-Bundesbank (TARGET2-BBk).

TARGET2 bietet seinen Teilnehmern eine Vielzahl von Vorteilen:

- TARGET2 wickelt Großbetragszahlungen und eilbedürftige Transaktionen in sicherem Zentralbankgeld sofort und endgültig, auch grenzüberschreitend, ab und reduziert so die Risiken im Zahlungsverkehr.
- Mit ca. 1.000 direkten und mehr als 700 indirekten Teilnehmern sowie über 52.000 weiteren adressierbaren Banken (einschließlich Zweigstellen und Tochtergesellschaften), ist eine sehr hohe Erreichbarkeit gegeben.
- TARGET2 ist lange geöffnet: arbeitstäglich von 7.00 Uhr bis 18.00 Uhr für die Tagverarbeitung sowie von 19.30 Uhr bis 22.00 Uhr und von 1.00 Uhr bis 7.00 Uhr für die Abwicklung der Nachtverarbeitung von Nebensystemen.
- In TARGET2 ist Liquidität weithin verfügbar. Mindestreserveguthaben stehen während des Tages für Zahlungsverkehrszwecke zur Verfügung, und das Eurosystem gewährt seinen Geschäftspartnern gegen die Stellung von Sicherheiten unbeschränkt zinslose Innertageskredite.
- Es bietet viele Optionen für das Liquiditätsmanagement, z.B. die Reservierung von Liquidität und das Liquiditätspooling.
- Nationale wie grenzüberschreitende Zahlungen werden gleich abgewickelt, wobei die Teilnehmer direkt adressiert werden.
- Die gemeinsame Plattform bietet harmonisierte Leistungen, die zu einheitlichen Preisen angeboten werden.
- TARGET2 wickelt auch Interbank-Lastschriften ab.
- Zahlungsaufträge können in TARGET2 „vorab“ – bis zu 5 Geschäftstage im Voraus – erteilt werden.
- TARGET2 ist so ausgelegt, dass auch der Zahlungsverkehr über Konten der Zentralbanken in weiteren künftigen EU-Mitgliedsländern darüber leicht abgewickelt werden kann.
- Effiziente Liquiditätsversorgung der Geldkonten in TARGET2-Securities (T2S)

Das Preisschema

TARGET2 unterscheidet nicht zwischen nationalen und grenzüberschreitenden Zahlungen. Stattdessen kommt für die Kernleistung ein einheitliches Preisschema zur Anwendung, das insbesondere zwei Ziele verfolgt: Zum einen gewährleistet es einen breiten Zugang zum System, d.h. auch kleineren Instituten wird eine direkte Teilnahme an TARGET2 ermöglicht. Zum anderen ist das Preisschema für die größeren Marktteilnehmer, die einen sehr großen Anteil zum TARGET2-Aufkommen beisteuern und insbesondere eilbedürftige Kundenzahlungen („commercial payments“) abwickeln, attraktiv gestaltet. Die Verarbeitung dieser Zahlungen in einem Bruttosystem trägt zur Finanzstabilität im Euroraum bei und sorgt für die nötige Kostendeckung zu angemessenen Preisen. Die Teilnehmer können zwischen den zwei nebenstehenden Optionen wählen.

Option A

Monatliche Fixgebühr	EUR	150,00
Einheitspreis je Transaktion	EUR	0,80

Option B

Monatliche Fixgebühr	EUR	1.875,00
----------------------	-----	----------

Band	Monatliche Transaktionen Stückzahl	EUR Preis je Transaktion
1	1 – 10.000	0,60
2	10.001 – 25.000	0,50
3	25.001 – 50.000	0,40
4	50.001 – 100.000	0,20
5	mehr als 100.000	0,125

Sofern ein Institut auch Geldkonten in T2S führt, fallen für diese Leistungen gesonderte Entgelte an, die dem jeweiligen TARGET2-Teilnehmer in Rechnung gestellt werden.

Darüber hinaus bietet TARGET2 weitere maßgeschneiderte Funktionalitäten und Services (z. B. sog. „unpublished BICs“), die gesondert bepreist werden.

Das Liquiditätspooling

Das Liquiditätspooling in TARGET2 wird in zwei Varianten angeboten: in Form eines virtuellen Kontos („aggregated liquidity“-Verfahren) und als konsolidierte Information („consolidated account information“-Verfahren). Grundlage beider Optionen ist die Möglichkeit für TARGET2-Teilnehmer, die RTGS-Konten gruppenzugehöriger Institute zu einer Kontogruppe zusammenzufassen.

Beim virtuellen Konto wird die verfügbare Liquidität aller Mitglieder der Kontogruppe während des Geschäftstages zu einem Liquiditätspool aggregiert. Jeder Kontoinhaber innerhalb einer Gruppe hat damit die Möglichkeit, Zahlungen über sein eigenes Konto bis zur Höhe der gesamten für die Kontogruppe zur Verfügung stehenden Innertagesliquidität vorzunehmen. In ein virtu-

elles Konto können nur Konten von Teilnehmern aus dem Euro-Währungsgebiet einbezogen werden.

Bei der konsolidierten Information werden für eine Kontogruppe zusammenfassende Informationen angeboten. Die Zahlungsverarbeitung verbleibt weiterhin ausschließlich auf Ebene des Einzelkontos. In die konsolidierte Information können auch Konten von Teilnehmern aus Nicht-Euro-Ländern einbezogen werden.

Auf alle in einer Kontogruppe zusammengefassten Teilnehmer wird die sog. „Gruppenbepreisung“ angewendet; d.h. alle Zahlungsaufträge der Kontogruppe werden so behandelt, als wären sie von einem Teilnehmer gesendet worden.

Offene Teilnahme ohne größenabhängige Zugangskriterien

TARGET2 bietet einen offenen und wettbewerbsneutralen Zugang zum Euro-Individualzahlungsverkehr. Kreditinstituten stehen dabei grundsätzlich die Möglichkeiten der direkten oder indirekten Teilnahme offen.

Direkte Teilnahme

Direkte Teilnehmer benötigen ein eigenes RTGS-Konto und einen Zugang zum Informations- und Steuerungsmodul (Information and Control Module, ICM). Zur direkten Teilnahme sind alle beaufsichtigten Kreditinstitute innerhalb des Europäischen Wirtschaftsraumes (EWR) zugelassen. Ein direkter Teilnehmer kann auch mehrere Konten in TARGET2 unterhalten, die aber verschiedenen BICs zugeordnet sein müssen. Auf Wunsch können einzelne BICs von Konten, die beispielsweise für interne Zwecke eines Teilnehmers verwendet werden, im TARGET2-Verzeichnis (TARGET2 Directory) unveröffentlicht bleiben (sog. „unpublished BICs“).

Des Weiteren kann ein Teilnehmer mit nur einem RTGS-Konto teilnehmen, aber Filialen und Töchter aus dem EWR, die zur gleichen Gruppe gehören, mit eigenem BIC zur direkten Ein- und Auslieferung von Zahlungen anmelden (sog. „multi-addressee access“).

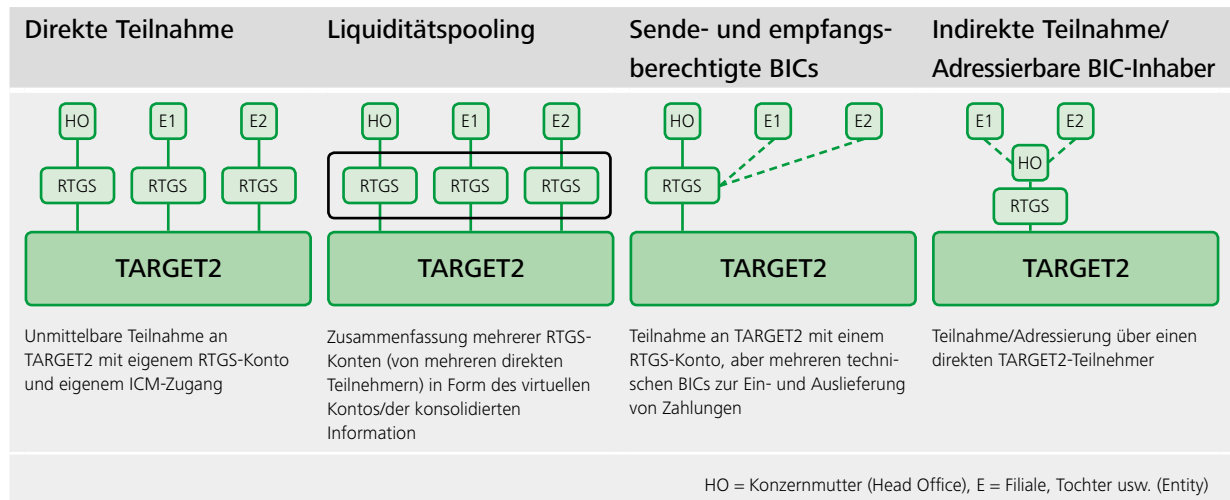
Indirekte Teilnahme

Indirekte Teilnehmer wickeln ihren TARGET2-Zahlungsverkehr grundsätzlich über einen anderen direkten Teilnehmer ab, d.h. sie verfügen über kein eigenes RTGS-Konto und können auch keine Zahlungen direkt einliefern oder empfangen. Nur Kreditinstitute innerhalb des EWR können als indirekte Teilnehmer angemeldet werden. Indirekte Teilnehmer sind vom Systembetreiber anerkannt. Ihre Zahlungen unterliegen nach Maßgabe der jeweiligen nationalen Gesetzgebung der Schutzwirkung der EU-Finalitätsrichtlinie (Settlement Finality Directive).

Adressierbare BIC-Inhaber

Sämtliche Filialen und Korrespondenzkunden eines direkten Teilnehmers weltweit können ohne regionale Beschränkung als adressierbare BIC-Inhaber in das TARGET2-Verzeichnis aufgenommen werden. Aus technischer

Sicht bestehen keine Unterschiede zwischen indirekter Teilnahme und adressierbaren BIC-Inhabern. Aus rechtlicher Sicht sind adressierbare BIC-Inhaber aber lediglich Routing-Informationen im TARGET2 Directory ohne weitergehende rechtliche Bedeutung.



Internetzugang zu TARGET2 – eine Alternative für mittelgroße und kleine Kreditinstitute

Die direkte TARGET2-Teilnahme wird durch die Bereitstellung eines modernen und sicheren Internetzugangs zur TARGET2-Gemeinschaftsplattform erleichtert. Als Alternative zum SWIFT-Zugang bietet der Internetzugang des Eurosystems ein Leistungsangebot, das für die Konto- und Liquiditätsdisposition sowie die Abwicklung des Individualzahlungsverkehrs in eingeschränktem Umfang ausreichend ist. Kontoinhaber erhalten über diesen Kommunikationsweg einen Zugang zum TARGET2

Informations- und Steuerungssystem (Information and Control Module, ICM). Über diesen können sie Informationen abrufen (wie beispielsweise Umsätze oder Kontoauszüge) und steuernd eingreifen (z.B. Liquiditätsüberträge, Erfassung von Zahlungen). Der Preis für den Internetzugang beträgt 70 Euro pro Monat.

Die Eröffnung von Geldkonten in T2S ist für Teilnehmer, die den Internetzugang nutzen, nicht möglich.

■ Weitere Funktionalitäten

Die TARGET2-Gemeinschaftsplattform bietet neben der Abwicklung des Individualzahlungsverkehrs auch eine Reihe weiterer Funktionalitäten, die von den teilnehmenden Zentralbanken optional genutzt bzw. angeboten werden können. Zu diesen Funktionalitäten zählen u.a. die Überwachung und Verwaltung der Mindestreserve-

haltung, die Nutzung der so genannten Ständigen Fazilitäten (Einlagefazilität und Übernachtkredit) durch die Kontoinhaber sowie eine „Heimatkontoführung“ beispielsweise für Banken, die ihren Individualzahlungsverkehr nicht selbstständig abwickeln möchten. Die Bundesbank nutzt alle optionalen Funktionalitäten.

■ Informationen

Weitere Informationen finden Sie unter
www.bundesbank.de → Aufgaben → Unbarer Zahlungsverkehr
Telefon: +49 (0) 69 9566 8866 – crm.zahlungsverkehr@bundesbank.de

Stand: März 2017